

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Mittanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalbe mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllitz-Roitzschen, Panzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Nerne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshardt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropp, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger hiesig.

No. 118.

Dienstag, den 6. Oktober 1903.

62. Jahrg.

Politische Rundschau.

Die Kölner Denkmalsfeierlichkeiten, welche der Enthüllung der Denkmäler für Kaiserin Augusta und ihren edlen Sohn Kaiser Friedrich, in der rheinländischen Hauptstadt galt, haben wieder einmal die Erinnerung an die große Ruhmeszeit Deutschlands der Jahre 1870 und 1871 hervorgerufen. Warm, ja begeistert wurden in den Reihen bei diesen festlichen Akten die unvergesslichen Verdienste und das patriotische Wirken Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III., wie auch von Deutschlands erster Kaiserin geschildert, und hierdurch der gegenwärtigen Generation ein Spiegelbild einer vergangenen bedeutsamen Periode für Deutschland vorgeführt. Von besonders erhebendem Schwunge und packender Wirkung war aber die Rede des Großherzogs von Baden beim Festmahle in Gärzheim. Denn indem der greise badiſche Herrscher, welcher ja selbst mit zu den Begründern des neuen deutschen Reiches gehört, eine Würdigung der Taten der beiden ersten Kaiser des geeinten Deutschlands gab, hob er zugleich die gewaltigen Bedeutungen der väterländischen Errungenschaften von 1870 hervor und sprach die Mahnung an das deutsche Volk aus, allezeit an den schwer genug erworbenen Gütern aus großer Zeit immerdar festzuhalten. Möge diese Mahnung des Großherzogs Friedrichs überall in patriotischen Kreisen unseres Volkes die ihr gebührende Würdigung finden!

Der deutsche Kronprinz hat sich von den Kölner Denkmalsfeierlichkeiten aus, bei denen er den Kaiser vertrat, nach Oberbayern begeben. Unterwegs traf er in München mit seinem Bruder Prinz Eitel Friedrich zusammen und reiste dann mit ihm zusammen über Tegernsee nach Bad Reichenhau, wo die Ankunft am Nachmittage des 2. Oktober erfolgte. Dasselbst werden die Kaiserjöhne, soweit bekannt, als Jagdgäste des Herzogs Karl Theodor von Bayern bis etwa zum 10. Oktober verweilen.

Die Vorbereitungen für die gesetzgeberische Tätigkeit des neu gewählten Reichstages gehen ihren Gang weiter. Einer offiziellen Mitteilung zufolge liegt jetzt der Entwurf des neuen Militärpensionsgesetzes dem preussischen Staatsministerium zur Beschlussfassung vor; in unterrichteten Kreisen glaubt man, daß derselbe vielleicht schon im Januar an den Reichstag gelangen könnte. Ueber den Inhalt des Entwurfes verläutet u. A., daß die Höchstpension bereits bei 33jähriger Dienstzeit erreicht wird, daß sich aber die rückwirkende Kraft auf Kriegsinvaliden beschränkt, bei Friedensinvaliden ist sie auf Verhütung ausgedehnt. Die preussische Kanalvorlage soll nunmehr doch aus der politischen Kumpellammer wieder auferstehen und dem neuzuwählenden preussischen Landtage zugleich mit der Oberregulierungsvorlage zugehen, wie die „Pr. Korresp.“ erfahren haben will. Dies würde freilich einen Umsturz in den bisherigen Dispositionen des preussischen Staatsministeriums bedeuten, denen zufolge die Kanalvorlage „bis auf weiteres“ noch zurückgestellt bleiben sollte. Die „National Ztg.“ bezweifelt denn auch die Wichtigkeit jener Meldung der „Preussischen Korresp.“

Der Schiffbruch eines idealen Anhängers der Sozialdemokratie. Unter den politischen Tagesneuigkeiten hat die Meldung, daß der sozialdemokratische Abgeordnete für den 15. sächsischen Wahlkreis, Paul Göhre, sein Mandat niedergelegt, gewiß einige Ueberraschung verursacht, aber bei einer näheren Betrachtung der Persönlichkeit und des Lebensganges Paul Göhres wird diese freiwillige Ausscheidung aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zum politischen Ereignis, denn sie zeigt nicht nur den tragischen Schiffbruch eines ideal angelegten Anhängers der Sozialdemokratie, sondern sie beweist auch, daß eine unüberbrückbare Kluft zwischen der heutigen Sozialdemokratie und wahrer Geistesbildung besteht, und die Behauptung gewisser sozialistischer Parteiführer, daß die Sozialdemokratie auch eine Partei der Wissenschaft und modernsten Geistesbildung sei, eine große Annäherung ist. Man hat ja schon auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Dresden genügend erfahren, wie die alten Führer der

Sozialdemokratie die Anhänger der freien wissenschaftlichen Ueberzeugung behandeln und mit was für Vorwürfen sich die Herren „Genossen“ gegenseitig überschütteten. Der Fall Paul Göhre beweist aber noch ganz andere Dinge. Paul Göhre ist nämlich keineswegs einer der „Ersten, Besten, der Hergelaufenen“, wie der Parteigewaltige Bebel ihn bezeichnete, sondern Paul Göhre ist ehemaliger evangelischer Pfarrer, der ein guter Christ sein und bleiben wollte, aber in der christlichen Religion vor allen Dingen die soziale Arbeit an den Bedrückten und Armen erblickte. Paul Göhre hat nun geglaubt, in der großen sozialdemokratischen Bewegung, die sich angeblich allein der Bedrückten und Armen annimmt, das rechte Arbeitsfeld zu finden, und er ist dabei sehr ernst und sehr gründlich vorgegangen. Er, der gebildete evangelische Pfarrer, hat auf die theologische Laufbahn verzichtet und ist — Fabrikarbeiter geworden und hat auch wirklich eine zeitlang als Fabrikarbeiter gearbeitet, um das Leben und die Not derselben kennen zu lernen. Ehe er zur sozialdemokratischen Partei überging, war aber Göhre einer der Führer der nationalsozialen Partei, und erst als er erkannte, daß die Nationalsozialen nicht genug Einfluß auf die Arbeitermassen hatten, schloß er sich der Sozialdemokratie an, und diese hat aus diesem neuen Anhänger, so lange es ihr in den Kram paßte, Kapital genug geschlagen. Göhre galt bei den Sozialdemokraten auch als eine ganz außerordentliche Erscheinung, er mußte auf den meisten großen sozialdemokratischen Versammlungen paradiern und hat auch durch seine Reden und Schriften der sozialistischen Propaganda viel genützt. Bei den letzten Reichstagswahlen wurde Göhre im 15. sächsischen Wahlkreis auch als der Kandidat der Sozialdemokraten gewählt. Aber trotz allen diesen Leistungen und Vorgängen bestand zwischen Göhre und der sozialdemokratischen Parteileitung keine wirkliche geistige Verbindung, kein einmütiges Band, denn der Geist der Sozialdemokratie, der sich aus maßloser Hege- und Verleumdungslust und der Anschärung dunkler Volksinfinke zusammensetzt, konnte die positive soziale Seite in Göhres Wesen nicht gebrauchen, man behandelte ihn daher, als sich die erste Freude über Göhres Auftreten unter den Sozialisten gelagert hatte, mit wachsendem Mißtrauen, und zwar in einer Göhres persönliche Ehre geradezu verletzenden Weise. Deshalb hat nun Göhre auch sein Mandat für den Reichstag niedergelegt, und er wird zu der Einsicht gelangt sein, daß die heutige Sozialdemokratie nicht das kleinste positive Fünkchen besitzt, sondern nur demagogische Hegekunst ist.

Der Besuch des Zaren Nikolaus beim Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist am Nachmittage des 3. Oktober wieder zu Ende gegangen. Die beiden Monarchen reisten am genannten Tage nachmittags in der zweiten Stunde nach Abschluß der gemeinsamen Jagden in der Steiermark von Neuburg bei Mürzzugel ab und fuhrten mittels Hofzuges zusammen bis Station Weidling bei Wien, wo sich Kaiser Franz Joseph von seinem erlauchten Gaste herzlich verabschiedete. Letzterer reiste alsdann sofort nach Darmstadt zurück, wo seine Ankunft am Sonntag vormittag erfolgte. Was die politische Seite dieser Kaiserzusammenkunft anbelangt, so will die „Neue Fr. Pr.“ wissen, daß in den nächsten Tagen Veröffentlichungen über die Ergebnisse der Konferenzen erfolgen würden, welche die Minister Grafen Lambsdorff und Goluchowski mit einander in Mürzzugel gepflogen haben und denen angeblich das mazedonische Reformprogramm zur Grundlage diente. Oesterreich-Ungarn und Rußland hofften, wie die „Neue Fr. Pr.“ in der betreffenden Meldung schließlich versichert, noch immer, daß die Türkei die geplanten Reformen in Mazedonien durchzuführen werde, und daß es gelingen würde, in diesem Lande wieder Ordnung zu schaffen. Von hochoffizieller Petersburger Seite wird sogar dem jetzt stattgefundenen Besuche des Zaren Nikolaus beim Kaiser Franz Joseph eine ganz besondere Tragweite zugeschrieben, und zwar dahin, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn fest entschlossen zur Wahrung des europäischen Friedens gegenüber den Balkanwirren seien.

Papst Pius X. hat am Sonnabend eine erste große Encyclika veröffentlicht. In ihr dankt er zunächst für seine Erwählung, feiert dann warm seinen Vorgänger Leo XIII. und bespricht hierauf die sozialen Verhältnisse der Gegenwart, hierbei die wachsende Unzufriedenheit in der bürgerlichen Gesellschaft hervorhebend. Weiter erklärt der Papst in der Kundgebung, für sein Pontifikat gebe es kein anderes Programm als die Wiederaufrichtung des Reiches Christi in den Herzen. Er fordert ferner im speziellen sorgfältigere Erziehung der Jugend, namentlich der für den geistlichen Stand bestimmten, die Zunahme katholischer Vereine in den Städten und auf dem Lande, sowie die unbedingte Ausübung der christlichen Nächstenliebe. Die Encyclika spricht zuletzt noch die Forderung der völligen Unabhängigkeit der von Christus eingesetzten Kirche von jeder äußeren Herrschaft aus und schließt mit dem päpstlichen Segen.

Türkischerseits liegen Mitteilungen über neue Kämpfe zwischen den türkischen Truppen und den mazedonischen Rebellen, sowie über das Auftreten weiterer bulgarischer Banden in Mazedonien vor. Wie sehr im übrigen die militärische Kraft der Türkei durch den mazedonischen Aufstand bereits absorbiert wird, dies erhellt aus einer Konstantinopeler Meldung, wonach die Türkei gegenwärtig 315 Rediviv- oder Landwehrbataillone erster und zweiter Klasse mobil gemacht hat; trotz dieser stattlichen Truppenmacht will es noch immer nicht gelingen, die doch weit schwächeren mazedonischen Rebellenbanden endlich zu vernichten.

Die ehemaligen Burengeneräle Botha, Dewet und Delarey wollen, wie ersterer in einer Versammlung zu Utrecht ankündigte, nächstens von Südafrika nach Indien reisen. Sie beabsichtigen, die dort noch immer gefangen gehaltenen unveröhnlichen Buren zur Anerkennung der englischen Souveränität und zur Rückkehr nach Südafrika zu bewegen. Von Indien aus gedenken die Burengeneräle nach Europa weiter zu reisen.

Kurze Chronik.

Castel sur Lagout (Departement Tarn), 3. Okt. Gestern nachmittag brach im hiesigen Seminar gleichzeitig an fünf verschiedenen Stellen Feuer aus, das in kurzer Zeit das sehr umfangreiche Gebäude samt Bibliothek und Festsaal vernichtete. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer in verbrecherischer Absicht angelegt war. Heute sollten 300 Böglinge in das Seminar eintreten. — Paris, 3. Okt. In Montauban zerstörte eine furchtbare Feuersbrunst ein Stadtviertel. 3 große Cafés, eine Tabakmanufaktur und mehrere andere Gebäude brannten nieder, der Schaden soll mehrere Millionen betragen, der Brand dauert noch an. Man weiß nicht, ob Personen verunglückt sind.

Nette Zustände. Budweis, 3. Okt. Aus einem Fenster der hiesigen Artilleriekaserne wurde gestern früh auf den Stadtbaumeister von hier, namens Hauptvogel, viermal geschossen. Der vierte Schuß traf ihn leicht, die anderen gingen fehl. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Bohum, 3. Okt. Bei den Kanalfalionsarbeiten in Gidel wurden der „Westf. Volkszeitung“ zufolge heute nachmittag drei Arbeiter verschüttet und getötet.

Kiel, 3. Okt. Der Fährhelfer Hüffener erklärte, die ihm subskribierte Festungsstrafe in Magdeburg verbüßen zu wollen. Daraufhin wurde Hüffeners Abführung dorthin verfügt.

Ein Warenhaus-Kampf ist in Göttingen entbrannt. Bei Bekanntwerden, daß zum 1. Oktober hier ein Warenhaus eröffnet werde, traten die hiesigen Geschäftsinhaber zusammen und wählten eine Kommission zur Bekämpfung des Warenhauses. Zuerst wurden die Zeitungen beantragt, für das Warenhaus keine Inserate anzunehmen. Dafür verpflichteten die Kaufleute sich, innerhalb der nächsten vier Jahre um ein Zehntel mehr als bisher zu inserieren. Weiter wurde beschloffen, die Besuche des Warenhauses unter Kontrolle zu stellen. In einem dem Warenhause gegenüberliegenden Hause wurde ein Zimmer gemietet, von dem aus die gesamte Warenhausfront über-

und bei unsern Festen durch die Art des gegenseitigen Bekehrs beweisen, daß wir uns noch als Soldaten und Kameraden fühlen!

Alzeit Soldat! Das soll die Losung sein an diesem Jubeltag, indem wir geloben, dem König den Fahnenstab zu halten, für das Vaterland zu streiten, das kameradschaftliche Band zu pflegen; wenn dies Fache Band der Treue um unsern Verein sich schlingt, da wird er auch fernher wachsen und gedeihen, da wird er auch für unser Vaterland zum Segen werden, als ein Wall in Sturmzeiten, als ein Schutz und Trug in Not und Gefahr, als ein Hort nationaler Gesinnung in der Zeit des Friedens.

Unser Verein allezeit Soldat, treu allerwege!
Nach dieser begeisterten, namentlich die alten Soldatenherzen erhebenden Ansprache überreichte Kamerad Wegener-Meißel im Namen des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes und Bundesbezirk Meissen den durch seine 25jährige uneigennütige Tätigkeit und 30jährige Mitgliedschaft um den Verein hochverdient gemachten Schriftführer Erbmann Jalesky als sichtbares Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste ein prächtiges Diplom. Tiefbewegt dankte der Ausgezeichnete und wünschte dem Verein weiteres Glück und Gedeihen. Die Glückwünsche des Wilsdruffer Militärvereins brachte der Vorsitzende, Cantor Hienzsch dem langjährigen Schriftführer Jalesky noch durch eine besondere herzliche Ansprache. Hierauf fand die Ehrung weiterer 3 Mitglieder des Jubelvereins statt, indem Cantor Hienzsch den Mitbegründern des Vereins, Kameraden Karl Müller und Friedrich Schusterin, sowie dem langjährigen Fahnenträger Gustav Runze unter herzlicher Ansprache je ein Ehren-Diplom überreichte. Tiefbewegt dankten die also Gefeierten für diese schöne Auszeichnung. Hiermit hatte dieser erhebende, von unserer Stadtkapelle mit einem vom Vorsitzenden Cantor Hienzsch komponierten Jubiläumsmarsche eingeleitete Fest-Musik sein Ende erreicht. An 5 reich gedeckten Tafeln nahmen alsbald hierauf die Festteilnehmer Platz, um sich nach der ersten Feier einer heiteren Festtafel zuzuwenden. Unsere wackere

Stadtkapelle erfreute die Teilnehmer durch prächtige und Beifall findende Tafelmusik, während zahlreiche Herren Trinksprüche ausbrachten und 3 von militärischem Geist und prächtigen Soldatenhumor zeugende Feklieder alsbald eine angenehme Stimmung hervorrief. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete das Ehrenmitglied Oberamtsrichter Dr. Sangloff. In begeisterter Rede feierte der hochverehrte Redner den hohen Protektor von Sachsens Militärvereinsbund, Se. Maj. König Georg, der rastlos und unablässig für das Gedeihen seines Landes und Volkes arbeite. Die Festversammlung aber und namentlich die Männer des Militärvereins wollen heute wiederum das Gelohnis unverrücklicher Treue unserm König bezeugen. In weiteren begeisterten Worten lenkte Redner die Blicke auf Kaiser Wilhelm II. hin, der für die Wohlfahrt und Größe unseres Reiches jederzeit einstehe. Begeistert stimmte die Festversammlung in die auf beide Majestäten ausgebrachten Hochs ein und mächtig durchbrauste die Sachsenhymne den Festsaal. Diesem Toast folgte eine größere Anzahl weiterer Ansprachen, die wir ihres Umfangs wegen nur kurz anführen können. So toastete Herr Kantor Hienzsch auf den Jubelverein, Herr Bock v. Wiltzagen auf den Vorsitzenden des Jubelvereins, Herr Kantor Hienzsch auf die Ehrenmitglieder, Herr Theodor Geißler auf das Vaterland, Herr Großmann auf die Mitbegründer und Kameraden des Vereins, Herr Kohl auf den Jubelverein und Vorstand, Herr Großmann auf die Damen, Herr Bürgermeister Kahlenberger auf die Königstreue der Militärvereinsmitglieder und den Jubelverein, Herr Wegener auf die Inhaber des eisernen Kreuzes, Kameraden P. Fider und Großmann, Herr Kohl auf die Sanitätskolonne und Leiter derselben, Herrn Stabsarzt Dr. Barich, Herr Geißler auf den Vorstand und dessen Familie. Weiter gedachte man des Vergnügungs-Comités und der wackeren Stadtkapelle nebst ihrem Leiter. In gehobener Stimmung aber wurde die so prächtig verlaufene Festtafel aufgehoben und Alt und Jung beteiligte sich noch lange an dem folgenden Ball. Dem in allen seinen Teilen

wohlgelungenen und zu aller Zufriedenheit verlaufenen Feste aber wird man noch lange gedenken. Wir aber schließen unsern Bericht mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Jubelverein auch weiterhin unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Cantor Hienzsch „Wachsen, Blühen und Gedeihen“ möge.

— Kommenden Sonntag, den 11. d. M., begeht der hiesige Turnverein sein Abturnen durch Auszug, Turnen und Kränzchen im Rindenschlößchen.

— Dresden, 1. Oktober. In der chemischen Fabrik von Heyden in Radebeul fanden gestern vormittag 8 Uhr zwei Explosionen statt. Soweit bis jetzt zu übersehen, sind zwei Menschen verunglückt. Die Ursache ist unbekannt, die Zerstörung eine große. Das Dach mit samt der Gasse wurde ausgehoben, sämtliche Fenster hinausgeschlagen usw. Außer der Fabrikfeuerwehr waren auch die Wehren von Radebeul, Oberlößnitz und Serkowitz am Platze, obgleich die beiden letzten nicht in Tätigkeit traten.

— Cotta. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich Freitag vormittag gegen 1/12 Uhr hier ereignet. Die in dem Hause Schulstraße Nr. 1 wohnhafte Arbeiter-Gefrau Schlemmer war mit ihrem etwa siebenjährigen Sohne zu einer in der Nähe befindlichen Drehmangel gegangen, um Wäsche zu mangeln. Hierbei geriet der Knabe, während die Drehmangel im Betrieb war, zwischen diese und die Wand, so daß Kopf und Brust sofort breit gequeticht wurden. Die sofort herbeigeeilten Herren Ärzte Dr. Kruspe und Dr. Wolf konnten leider nur den bald nach ihrer Ankunft eingetretenen Tod des Knaben konstatieren. Wie man hört hatte die Mutter des so entsetzlich ums Leben gekommenen Knaben gestern gerade ihren Geburtstag. — Arme Mutter!

Kirchennachrichten.

Sera.

Mittwoch, den 7. Oktober.

Um 9 Uhr Wochenkommunion. Anmeldungen möglichst tags zuvor erbeten.

Damen-Kleider-Stoffe.

Billige Preise
mit 3%
Kassen-Rabatt.

Billige Preise
mit 3%
Kassen-Rabatt.

Einfarbige besttragbare Stoffe,

als Cheviot, Crêpe, Saxonia-Tuch, Satin de laine etc.
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 55 Pf. an.

Melierte und noppierte Stoffe,

kräftige Qualitäten in diversen Farbenstellungen,
Breite 110 cm, Meter von 85 Pf. an.

Stoffe für Jackett-Kostüme.

Schwarze Kleider-Stoffe

in nur erprobten Qualitäten,
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 115 Pf. an bis 8,75.

Seiden-Stoffe

für Kleider, Blusen und Besatz.

Schwarze und farbige

Seiden-Stoffe.

Braut-Kleider-Stoffe.

Blusen-Stoffe.

Neueste Besatz-Seiden-Stoffe.

Sammete

in grossen Farben-Sortimenten.

Aparte Fantasie-Stoffe,

als Chiné, Flammé, Noppé, Welliné etc.
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 85 Pf. an bis 5,25.

Tuche einfarbig sowie meliert

in grosser Farben-Auswahl,
Breite 95 cm bis 130 cm, Meter von 165 Pf. an bis 9,—.

Stoffe für Blusen.

Gesellschafts-Kleider-Stoffe

in verschiedenen Farben,
Breite 90 cm bis 120 cm, Meter von M. 1,— bis 5,50.

Rock-Lamas und Flanelle, Schürzenzeuge.

Möbel-Stoffe,

Teppiche,

Läufer-Stoffe, Linoleum, Pferde-Decken.

Sämtliche Artikel für Ausstattungen und Hausbedarf.

Fertige Bett-Wäsche, Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche etc.

Bettzeuge, Inlets etc.

Hemdentuche, Halbleinen, Reinleinen,

Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Bade-Artikel.

Kaffee- und Tee-Gedecke.

Barchent u. Velour-Barchente, Hemden-Barchente.

Gardinen, Portieren,

Tisch-Decken,

Diwan-Decken,

Bett-Decken.

Konfektion für Damen und Kinder.

Damen-Paletots in verschiedenen Längen,
Capes, Regen-Mäntel, Abend-Mäntel,
Unterröcke, Schürzen.

Mädchen-Mäntel, Knaben-Mäntel,

Kinder-Kleider,

Knaben-Anzüge.

Kostüme und Jackett-Kostüme,
Blusen, Kleiderröcke, Morgenkleider,
Hauskleider, Hausjacken.

Auswahlsendungen und Proben bereitwilligst. — Der reichillustrierte Katalog erscheint Mitte Oktober.

Dresden Robert Bernhardt Dresden

Freiberger Platz 18-20.

Umsonst

erhält jeder Käufer

1/2 Pfund kl. Zucker

bei Einkauf von 1 Pfund Kaffee.
(Billigste Marke angeschlossen).

Chokoladen-Onkel

Markt 101. Wilsdruff. Markt 101.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner geehrten **Kundschaft** von Wilsdruff und Umg. hierdurch zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage ab mein Geschäft nach

Dresdnerstraße 67

(im Hause des Herrn Barbier Theodor Andersen) verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin gütigst zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Marie Hertel.

Eine freundliche Wohnung
zu vermieten **Bahnhofstr. 146.**

Tüchtigen Klempner
sucht **Osw. Jäpel, Mohorn.**

Lebsa's Zahn-Atelier

Wilsdruff.
Einsetzen künstlicher Zähne
und Plombieren.

Pferde

werden gut geschoren
mit Schnellscher-
apparat.

D. Emrich, Schmiedestr.

6-8000 Mark,

gute 2. Hypothek,
auf schönes Grundstück in Wilsdruff gesucht.
Offerten in die Exped. d. Bl. erbeten.

Frauen-Schönheit!

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammel-
weiche Haut und blendend schönen Teint.

Alles dies erzeugt: **Nadebeuler
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd.**
St. 50 Pf. bei: Apotheker Tzschaschel.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Von **Donnerstag, den 8. ds.,**
stelle ich wieder einen
frischen Transport
der **vorzüglichsten**

Milch-Kühe,

hochtragend und fruchtbare, in allen Größen
und Farben, zu den billigsten Preisen bei
bekanntester reeller Bedienung bei mir zum
Verkauf; dieselben treffen Mittwoch, d. 7. ds.,
hier ein.

Gainsberg. E. Kästner.
Teleph.: Amt Deuben 96.

Junger tüchtiger **Bäcker**, welcher
selbständig arbeiten kann, sucht sof. od. sp.
Stellung, auch Anshilfe. Wert. Off. erbittet
Arnold, Dresden-Neust., Bischofsweg 15, III.

Schlachtpferde.

Wer die höchsten Preise erzielen
will, wende sich a. d. älteste Rossschlächterei
v. **Rensch i. Posthappel.** Bei Notfällen
sogar 1. Stelle. Teleph. 735 Amt Posthappel.

1 große, helle Werkstätte

ist zu vermieten u. d. 1. Jan. 1904 z. beziehen bei
Gustav Teller, Meissnerstr. 255 B.

Auf ein Gut in nächster Nähe Dresdens
wird für 1. Januar 1904 ein **ordentliches,
fleißiges Mädchen**

als Stütze der Hausfrau bei Familien-
anschluss gesucht. Off. unter **K. K. 100**
Exped. d. Bl. erbeten.

1 Wohnung I. Etage

1 Wohnung im Parterre,
bestehend in Stube, Kammer, Küche und
allem Zubehör, ist zu vermieten und den
1. Januar 1904 zu beziehen bei
Gustav Teller, Meissnerstr. 255 B.

Plakate:

„Zu vermieten“

empfehlen
**Martin Berger's Buchdruckerei,
Wilsdruff.**

Eingetroffen sind Winter-Jackets, Kragen

in grosser Auswahl,
neueste **gutsitzende Façons,**
Eduard Wehner.

bei

Bitte m. Schaufenster
zu besichtigen.

Bitte m. Schaufenster
zu besichtigen.

Herren- und Knaben-Bekleidung

Anfertigung nach Maß.

Martin Bab

Dresden-Altst.

10 Wettinerstr. 10

„neben dem Tivoli“.

Parterre
u. I. Etage

Parterre
u. I. Etage

Jackott-Anzüge 10 bis 25 M.
Jackott-Anzüge 23 bis 42 M.
Jackott-Anzüge 32 bis 49 M.
Rock-Anzüge 23 bis 50 M.
Hosen 1,90 bis 16 M.

Paletots 10 bis 25 M.
Paletots 15 bis 28 M.
Paletots 21 bis 39 M.
Gehrock-Anzüge 32 bis 60 M.
Knaben-Anzüge 3 bis 19 M.

Loden-Joppen Elegante Joppen Sport-Joppen

für Haus u. Kontor 3-5 1/2 M. in neuen Fantasie-Falten-
für Jagd u. Reise, wasserdicht, Façons 8-12 M. in 10 verschiedenen Sattel-
6-9 M. Façons 8-12 M.

Sommer-Joppen Hoch-Sommer-Jackets

in 15 div. Façons in Alpaca, Lufré, Cachemir 2,90-6 1/2 M.
von 1,50 M. an. „farb. Gloria Somm.-Gehrock 2c. 5,00-8 1/2 M.
„Drell, Leinen, Jagdtuch 1,50-5-“
„Turntuch, Turnergewir, Jagdcep. 1,75-4 1/2 M.“

Herzlichen Dank.

Für die uns beim Tode und Begräbnis unserer lieben, guten
Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Amalie Auguste verw. Kunze,

dargebrachten zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme sagen wir
hierdurch Allen nochmals **herzlichsten Dank.**

Wilsdruff und Borslas, Familie **Hugo Vogel**
am 4. Oktober 1903. im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten, unbergelichen Gattin,
Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanna Maria Nemuty,

geb. **Mau.**

drängt es uns, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns von
allen Seiten entgegengebracht worden sind, unseren **herzlichsten Dank**
auszusprechen. Dank allen denen, die den Sarg unserer teuren Ent-
schlafenen so schön mit Blumen schmückten, sowie auch den Nachbarn für
das bereitwillige Tragen und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Gröbel für die trostreichen Worte am
Grabe und Herrn Kantor Hienisch für den erhebenden Gesang.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in
die Ewigkeit nach.

Röhrsdorf, Der tieftrauernde Gatte
den 5. Oktober 1903. **Johann Nemuty**
nebst übrigen Hinterlassenen.

Freiw. Feuerwehr.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung
in der „Guten Quelle“.
Das Kommando.

Café Central.

Zu meinem heute Dienstag statt-
findenden

Kaffeekränzchen

lade hierdurch freundlichst ein.
Rosa Reuter.

Sasino Herzogswalde.

Sonntag, den 11. Oktober.

Kränzchen

im Gasthof zu Spechtshausen.

D. V.

Schwedischen Holzteer,

zum Streichen der Bäume,
empfiehlt **Richard Schneider,**
Säbelschmied.

Hiermit mache ich den geehrten Herren
Landwirten von Wilsdruff und Um-
gegend, bekannt, daß ich den **Kraut-
hobel** von H. Köhler, Kesselsdorf über-
nommen und neu vorgerichtet habe. Selbiger
steht zur Benutzung b. B. Emrich, Schmiedem.

Rekruten!

**Aermel-Westen
Blaue Schürzen
Unterhosen
Militär-Hemden
Barchent-Hemden
Normal-Hemden
Socken, Fusslappen
Hosenträger
Taschentücher**

empfiehlt **billigst**
Emil Glathe, Wilsdruff.

Weizen,

zum Vergiften der Feldmäuse, nimmt
an die **Löwenapotheke.**

Spinat,

täglich frisch vom Felde,
verkauft **Otto Breuer, Handelsmann.**

Blick- Fahrpläne

Winterfahrplan 1903/04,
à Stek. 20 Pfg.,
empfiehlt die **Buchdruckerei d. Bl.**

Einen Arbeiter
sucht zum sofortigen Antritt, sowie
Kinder zum Kartoffellefen
von **Dienstag** früh an
Kaden, Wilsdruff.

Ein kl. Logis
ist zu vermieten und zum 1. Januar zu
beziehen am **alten Friedhof 204.**
Hierzu eine Beilage.

